

Michael Schmaus

Der Glaube der Kirche

Zweite, wesentlich veränderte Auflage

Band 6

Gott als der durch Christus Vergebende
und als der Vollender

Teil-Band 1

Gott als der durch Christus Vergebende



EOS Verlag · Erzabtei St. Ottilien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
ERSTER HAUPTABSCHNITT	
Der Werdeprozeß der Rechtfertigung	3
1. ABSCHNITT	
Formale Bestimmungen	3
1. <i>Kapitel</i>	
Das gnädige Wirken Gottes	3
2. <i>Kapitel</i>	
Die Herrschaft Gottes	4
3. <i>Kapitel</i>	
Wirksame Gegenwart Christi im Heiligen Geist	5
4. <i>Kapitel</i>	
Allgemeine Heilsgeschichte	6
5. <i>Kapitel</i>	
»Übernatürliche« Gnade	7
2. ABSCHNITT	
Das Wesen (der Begriff) der Gnade	8
1. <i>Kapitel</i>	
Vorbemerkung	8
2. <i>Kapitel</i>	
Gnade im profanen Verständnis	9
1. <i>Die Wortbedeutung</i>	9
2. <i>Die Sachbedeutung</i>	9
3. <i>Die Bedingungen von Gnade in der Weltstruktur</i>	10
4. <i>Die »Naturgnade« in der Theologie</i>	11
5. <i>Die Welt als Gnade in nichtchristlichen Religionen</i>	12
3. <i>Kapitel</i>	
Die Gnade im theologischen Verständnis	13
1. <i>Allgemeine Erklärung</i>	13
2. <i>Die christologische Struktur der Gnade</i>	14
3. <i>Die Definition der Gnade</i>	15
4. <i>Kapitel</i>	
Gnade im außerbiblischen Bereich?	16

1. Grund für deren Existenz	16
2. Die einzelnen Religionen	17
3. Die Stoa insbesondere	19
4. Die Mysterienreligionen	20
5. Der Gnostizismus	22
6. Neuzeit	23
5. Kapitel	
Gnade im Alten Testament	24
1. Allgemeines	24
2. Das Wort »Gnade«	24
3. Die Sache	25
a) Gnade als Huld Gottes	25
b) Kollektiver Charakter	25
c) Der Bund	26
d) Gottes Führung in der Geschichte	27
e) Unterschied zu den Göttern der Umwelt	28
f) Individuelle Gnade	29
4. Die menschliche Antwort auf Gottes Huld	29
5. Altes und Neues Testament	30
Das AT als Vorbereitung des NT — das NT	.
als »Aufhebung« des AT in doppeltem Sinne	30
6. Kapitel	
Die Gnade im Neuen Testament	32
1. Das Wort »Gnade«	32
2. Der Inhalt	35
a) Gnade bei Paulus	35
b) Gnade bei Johannes	36
c) Apostelgeschichte und Synoptiker	36
d) »Übernatürlich quoad substantiam«	37
7. Kapitel	
Geschichtliche Skizze	38
1. Nachbiblische Entwicklung	38
2. Gottes Ebenbildlichkeit	38
3. »Vergöttlichung« des Menschen	39
4. Augustinus	39
5. Mittelalterliche Weiterbildung und Klärung	40
6. Reformationszeit	40
7. Konzil von Trient	40
8. Nachtridentinische Weiterführung	41
9. »Gnadenstreit«	43
10. Heutige Problematik	43
8. Kapitel	
Die Einteilung der Gnade	44
1. Personhaftes und Sachhaftes in der Gnade	45
2. Gnade des Schöpfers und Gnade des Erlösers	45

3. Äußere und innere Gnade	46
4. Heiligungsgnade und Amtsgnade	46
5. Tatgnade und Zustandsgnade (aktuelle und »heiligmachende« Gnade)	47
6. Heilende und heiligende Gnade	47
3. ABSCHNITT	
Verhältnis zur Darstellung in den vorausgehenden Bänden	49
4. ABSCHNITT	
Der allgemeine göttliche Heilswille	51
1. Kapitel	
Seine Wirklichkeit	51
1. Identität des göttlichen Heilswillens und des Gnadenwillens	51
2. Problematik	52
3. Augustinus	53
2. Kapitel	
Gottes Souveränität und menschliche Entscheidung	55
1. Das Problem	55
2. Schulmeinungen	55
3. Nochmal der »Gnadenstreit«	56
4. Die »Reprobation«	57
5. Antwort auf die Fragen	59
3. Kapitel	
Gottes Wirken in der »aktuellen« Gnade (Tatgnade)	60
1. Begriffserklärung	60
2. Akt und Qualität des menschlichen Handelns	60
4. Kapitel	
Ohne Gnade kein Heil (Notwendigkeit göttlicher Gnade für das Heil)	61
1. Die Schrift	61
2. Die Väter	63
5. Kapitel	
Sünde und Freiheit	64
6. Kapitel	
Luther und die katholische Lehre	66
7. Kapitel	
Die anderen Reformatoren	68
8. Kapitel	
Die katholische Lehre hinsichtlich Sünde und Freiheit	69
9. Kapitel	
Freiheitsformen	70

1. <i>Weltliche Freiheitsformen</i>	70
2. <i>Biblische Freiheitszeugnisse</i>	71
3. <i>Eschatologische Freiheit</i>	71
4. <i>Die geistgewirkte Freiheit</i>	72
5. <i>Bindung der wahren Freiheit an Gott</i>	73
6. <i>Freiheit – keine Willkür</i>	73
7. <i>Wichtigkeit der Unterscheidung der Freiheitsformen</i>	73
8. <i>Das Konzil von Trient über die Freiheit</i>	74
9. <i>Sünde und Freiheit</i>	75
10. <i>Antinomie der Freiheit</i>	76
11. <i>Erhebende Gnade</i>	77
10. Kapitel	
Die »heilende« und die »erhöhende« (elevans) Funktion der Gnade	77
11. Kapitel	
Natura pura?	79
1. <i>Begriff</i>	79
2. <i>Sachliche Ablehnung</i>	80
3. <i>Nützlichtes Denkmodell</i>	81
4. <i>Traditionelle Überlegung bezüglich der Heiden</i>	82
a) <i>Väterzeit</i>	82
b) <i>Die Schrift</i>	84
c) <i>Das Mindestmaß des Glaubens für die Erreichung des Heiles</i>	85
5. <i>Der geschichtliche Hintergrund der These des Baius</i>	86
12. Kapitel	
Unverdienbarkeit (reiner Geschenkcharakter) der Gnade	88
1. <i>Tatsächliche Unverdienbarkeit</i>	88
2. <i>Der Grund der Unverdienbarkeit</i>	88
3. <i>Möglichkeiten des Menschen</i>	89
13. Kapitel	
Kontroversen nach dem Konzil von Trient	90
1. <i>Ungelöste Fragen</i>	90
2. <i>Baius</i>	91
3. <i>Jansenius</i>	93
4. <i>Quesnel</i>	94
14. Kapitel	
Theologische Abwandlungen der Konzils- entscheidung vom Humanismus bis zur Gegenwart ..	95
1. <i>Überblick: Die Kernfragen</i>	95
2. <i>Vom Rationalismus bis zur Romantik</i>	97

a) Kant	97
b) Fichte	97
c) Leibniz	98
d) Stattler	98
e) Hermes	98
f) Schleiermacher	99
g) Tübinger Schule und »Neuscholastik«	99
aa) Die Tübinger Theologen J. A. Möhler und J. E. v. Kuhn	99
bb) Der katholische Philosoph Baader	101
3. Die Gegenwart	101
15. Kapitel	
Immanenz und Transzendenz	102
5. ABSCHNITT	
Die Vorbereitung auf die Rechtfertigung	104
1. Kapitel	
Gott »und« der Mensch	104
1. Grundsätzliches	104
2. Die Schrift	105
2. Kapitel	
Die kirchliche Lehre über die Aktivität des Menschen im Heilsvorgang	107
3. Kapitel	
Der Glaube als Grund der Rechtfertigung	108
1. Der Glaube als Grundkraft	108
2. Das Zeugnis des Apostels Paulus (zwei Glaubensformen)	110
4. Kapitel	
Der Glaube »allein«?	115
5. Kapitel	
Glaube und Taufe	117
6. Kapitel	
Der Glaube nach der kirchlichen Lehre	118
1. Der Konzilstext	119
2. Interpretation	121
7. Kapitel	
Die Einheit von göttlichem und menschlichem Tun (Gnade und Freiheit)	125
ZWEITER HAUPTABSCHNITT	
Der Stand und der Inhalt der Rechtfertigung	131
1. ABSCHNITT	
Der Begriff	131

2. ABSCHNITT	
Das personale Element	133
1. UNTERABSCHNITT	
Die drei göttlichen Personen	133
1. Kapitel	
Überblick	133
2. Kapitel	
Der Heilige Geist	134
1. <i>Das Alte Testament</i>	134
2. <i>Das Neue Testament</i>	135
a) <i>Die synoptischen Evangelien und die</i> <i>Apostelgeschichte</i>	136
b) <i>Das Geisteszeugnis des Paulus</i>	138
aa) <i>Der Geist als Person oder als unpersönliche</i> <i>Gabe?</i>	138
bb) <i>Personalität</i>	138
cc) <i>Wirksamkeit des Geistes</i>	139
dd) <i>Versiegelung für Gott</i>	140
ee) <i>Gegenwart des Geistes als Zeichen und</i> <i>Bürgschaft der Liebe Gottes</i>	141
ff) <i>Eschatologischer Charakter der</i> <i>Geistesgegenwart</i>	141
c) <i>Das johanneische Zeugnis</i>	142
2. UNTERABSCHNITT	
Das Verhältnis des Gerechtfertigten zu Christus	143
1. Kapitel	
Christus als Bruder	143
1. <i>Geschichte des Begriffes</i>	143
2. <i>Altes Testament</i>	144
3. <i>Neues Testament</i>	144
2. Kapitel	
Teilnahme an der Sohnschaft Jesu	145
3. Kapitel	
Der Sohn als Erbe	149
4. Kapitel	
Sohn Gottes des Vaters, nicht des dreipersonlichen Gottes	151
5. Kapitel	
Freundschaft mit Gott	152
6. Kapitel	
Durch Christus und den Heiligen Geist das rechte Verhältnis zu Gott und zur Schöpfung	153

3. UNTERABSCHNITT	
Art der Gegenwart der göttlichen Personen	154
4. UNTERABSCHNITT	
Besondere Gegenwart des Heiligen Geistes	155
5. UNTERABSCHNITT	
Die Dynamik der Einwohnung der göttlichen Personen	156
3. ABSCHNITT	
Die »dingliche« Seite der Rechtfertigung	159
1. UNTERABSCHNITT	
Die Einzelelemente und Vorgänge	159
1. Kapitel	
Durchblick	159
2. Kapitel	
Teilnahme am Gottesbund	160
3. Kapitel	
Neuheit	161
1. <i>Neue Schöpfung</i>	161
2. <i>Neues Leben</i>	163
4. Kapitel	
Der Gerechtfertigte als »Bild« Christi bzw. Gottes ...	165
1. <i>Das Problem</i>	165
2. <i>Das Alte Testament</i>	166
a) <i>Die Tatsächlichkeit</i>	166
b) <i>Inhaltlichkeit</i>	167
3. <i>Das Neue Testament</i>	170
a) <i>Christus als Bild Gottes</i>	170
b) <i>Die direkten Schriftzeugnisse</i>	170
c) <i>Der Gerechtfertigte als Bild Christi</i>	170
d) <i>Christus der Erstgeborene</i>	171
e) <i>Die Tragweite der Teilnahme an Christi Gottebenbildlichkeit</i>	172
5. Kapitel	
Verlierbarkeit der Gottebenbildlichkeit?	172
6. Kapitel	
Evangelische Theologie	175
7. Kapitel	
Eschatologischer Charakter der Gottebenbildlichkeit	175
8. Kapitel	
Aktualität der These	176
9. Kapitel	
Das II. Vatikanische Konzil	177

10. Kapitel	
Die Vergebung der Sünden	178
1. »Gerechterklärung« im Alten Testament	178
2. Gerechtmachung und Vergebung im Neuen Testament	179
a) Begriffserklärung	179
b) Die spezifische Verkündigung im Neuen Testament	180
11. Kapitel	
Die Lehre der Kirche	182
1. Auslegungsmethode	182
2. Die Konzilsaussagen als Glaubensentfaltung	183
12. Kapitel	
Reformatorische Thesen	184
1. Völlige Verderbnis der menschlichen Natur durch die Erbsünde	184
2. Sündhaftigkeit aller Handlungen des Sünders	185
3. Zudeckung der Sünde durch den Kreuzestod Christi und die Gerechtigkeit Christi	185
4. Die Nichtanrechnung der Sünde als der Modus der Begegnung mit Gott	186
5. Simul justus et peccator	187
6. Wiedergeburt als Folge der schöpferischen Gerechterklärung und der dadurch geschaffenen neuen Beziehung zu Gott	187
7. Biblische Teilrichtigkeit der Luther-These	188
8. Nichtanwendung als Ausdruck des reformatorischen Denkens für freie Initiative Gottes	189
9. Das Wort der Gerechterklärung — ein schöpferisches Wort	190
10. Die Vergebung des Sünders als extrinsezistisches und als intrinsezistisches Geschehen	190
11. »Gute Werke« als Auswirkung und als Zeichen der Sündenvergebung	191
12. »Verdienst«?	192
13. Die Kraft des Fiduzialglaubens	192
13. Kapitel	
Die Unterschiede und das Gemeinsame	193
1. Verschiedenheit der Denkansätze	193
2. Ontologische und personale Sicht der Sündenvergebung	193
3. Unterschied nach Martin-Palma	195
4. Das Gemeinsame	195
14. Kapitel	
Der spätere Protestantismus	196

15. Kapitel	
Der spezifische Inhalt der katholischen Lehraussage	197
1. <i>Überblick</i>	197
2. <i>Text</i>	198
3. <i>Auslegung</i>	199
4. <i>Abgrund der Sünde</i>	200
16. Kapitel	
Der Sinn der Sündenvergebung	202
17. Kapitel	
Die »Gerechterklärung« als Möglichkeit der Sündenvergebung im ontologischen Sinn	204
18. Kapitel	
Synthese von gerecht und Sünder?	206
2. UNTERABSCHNITT	
Die innere Erneuerung und Heiligung des Sünders	207
1. Kapitel	
Die Schrift	208
1. <i>Johannes</i>	208
2. <i>Paulus</i>	209
3. <i>Die Petrusbriefe</i>	212
2. Kapitel	
Die »Vergöttlichung«	214
3. Kapitel	
Die kirchliche Lehre	215
4. Kapitel	
Sündenvergebung und innere Erneuerung	216
5. Kapitel	
Doppelte Gerechtigkeit?	218
6. Kapitel	
Theologische Erörterung offener Fragen	220
1. <i>Verhältnis von Sündenvergebung und Erneuerung</i>	220
2. <i>Der Heilige Geist und die Erneuerung</i>	221
3. <i>Thomas von Aquin und Joh. Duns Scotus</i>	222
4. ABSCHNITT	
Die Rechtfertigung im personal-existentiellen Bereich	224
1. Kapitel	
Vorbemerkung	224
2. Kapitel	
»Theologische« und »sittliche« Tugenden	225

3. Kapitel	
Glaube, Hoffnung und Liebe	226
1. <i>Das Verhältnis dieser drei zueinander</i>	226
2. <i>Der Glaube als Element des Rechtfertigungsstandes</i>	228
a) <i>Doppelcharakter des Glaubens</i>	228
b) <i>Der Glaube als Schauen und als Gehorsam</i>	229
c) <i>Grund des Doppelcharakters</i>	231
d) <i>Eschatologische Ausrichtung</i>	232
e) <i>Der Glaube als »Licht«</i>	233
f) <i>Nicht notwendiger Verlust des Glaubens durch die Sünde</i>	234
g) <i>Glaube als Gemeinschaft mit Christus und der Christusgemeinde</i>	235
3. <i>Die Hoffnung als Element des Rechtfertigungsstandes</i>	235
a) <i>Hoffnung als Wesenselement des Lebens</i>	235
b) <i>Die Hoffnung im Alten Testament</i>	236
c) <i>Das spezifische Moment der christlichen Hoffnung</i>	237
d) <i>Hoffnung und Leiden</i>	239
e) <i>Christliche Hoffnung kein Spiritualismus</i>	240
f) <i>Realitätscharakter der Hoffnung</i>	241
g) <i>Hoffnung und Glaube</i>	242
4. <i>Die Liebe als Element des Rechtfertigungsstandes</i>	242
a) <i>Überblick</i>	242
b) <i>Die Liebe als Geschenk Gottes</i>	243
c) <i>Die Liebe als Selbstvollzug des Menschen</i>	244
d) <i>Die Schrift</i>	245
aa) <i>Liebe und Heiliger Geist</i>	245
bb) <i>Liebe als Nachfolge Christi</i>	246
cc) <i>Liebe als neues Gebot</i>	247
dd) <i>Liebe als Teilnahme an der Liebe Gottes</i>	248
e) <i>Die Terminologie</i>	249
aa) <i>Agape</i>	249
bb) <i>Eros</i>	250
f) <i>Theologische Entfaltung</i>	251
aa) <i>Agape und Eros</i>	251
bb) <i>Überordnung der Schau über die Liebe?</i>	252
cc) <i>Die Liebe – ihr eigener Lohn</i>	252
dd) <i>Synthese von Neuplatonismus und Bibel?</i>	253
ee) <i>Frühscholastik</i>	254
ff) <i>Thomas von Aquin und Johannes Duns Scotus</i>	255
gg) <i>Theresa von Avila</i>	256
hh) <i>Personalismus</i>	256

g) <i>Liebe als Gebot</i>	256
aa) <i>Möglichkeit des Gebotes der Liebe</i>	256
bb) <i>Verhältnis zu den übrigen Geboten</i>	257
cc) <i>Liebe und Freiheit</i>	259
dd) <i>Liebe als Grundlage und Gestaltungskraft für alle Gebote</i>	260
ee) <i>Liebe kein Grund der Gesetzlosigkeit</i>	262
h) <i>Die Gottesliebe</i>	263
aa) <i>Das Problem</i>	263
bb) <i>Gottesliebe – keine Weltverachtung</i>	264
i) <i>Die Nächstenliebe</i>	264
aa) <i>Vollzugsform in der Gegenwart</i>	264
bb) <i>Kritische Liebe</i>	266
cc) <i>Keine Gewalttätigkeit</i>	267
dd) <i>Nächstenliebe und spezifische Gottesliebe</i>	267
j) <i>Die Feindesliebe</i>	268
k) <i>Verbundenheit von Gottes- und Nächstenliebe</i>	269
l) <i>Selbstliebe</i>	271
m) <i>Liebe als eschatologische Kraft</i>	272
4. Kapitel	
Die »sittlichen« Tugenden	273
1. <i>Ihr ethischer Ort</i>	273
2. <i>Ihre geschichtliche Herkunft und ihre Integration im Christentum</i>	274
3. <i>Befähigung zur sachlichen Entscheidung in den Situationen der Geschichte</i>	276
5. Kapitel	
Die Gaben des Heiligen Geistes	277
5. ABSCHNITT	
Gewißheit und Ungewißheit des Rechtfertigungsstandes	280
1. Kapitel	
Die Dialektik der Schrift	280
1. <i>Gottes Souveränität</i>	280
2. <i>Keine Angst</i>	281
3. <i>Freude</i>	281
4. <i>Friede</i>	282
5. <i>Verbindung von Friede und Freude</i>	284
2. Kapitel	
Die kirchliche Lehre	285
3. Kapitel	
Ökumenische Sicht	287
1. <i>Sinn der lutherischen Lehre</i>	287
2. <i>Kein voller Widerspruch zum Konzil von Trient</i>	288

3. Kirchliche Ablehnung der Selbstherrlichkeit und des Pharisäismus	289
6. ABSCHNITT	
Gleichheit und Ungleichheit des Rechtfertigungs- standes	291
7. ABSCHNITT	
Die Verlierbarkeit der Rechtfertigung	294
1. Kapitel	
Die Schrift	294
2. Kapitel	
Die kirchliche Lehre	296
8. ABSCHNITT	
Die Fruchtbarkeit der Rechtfertigung	299
1. Kapitel	
Die Rechtfertigung als Geschenk	299
2. Kapitel	
Die Rechtfertigung als Aufgabe	301
3. Kapitel	
Die »guten Werke« als Zeichen der Anwesenheit Gottes und als Dank an Gott	302
4. Kapitel	
Die Nachfolge Christi	304
5. Kapitel	
Der Gemeinschaftsbezug des menschlichen Tuns ...	305
1. <i>Die menschliche Existenz als Mitexistenz</i>	305
2. <i>Die geschichtliche Situation (Milieu)</i>	306
3. <i>Die gesellschaftliche Kraft der Rechtfertigung</i>	307
4. <i>Das soziale Handeln als Begegnung des einzelnen</i> <i>mit dem einzelnen</i>	308
5. <i>Ordnung und Freiheit</i>	308
6. <i>Toleranz</i>	309
7. <i>Religiöse Freiheit</i>	311
8. <i>Der »Nächste«</i>	311
6. Kapitel	
Das soziale Handeln als Engagement für die Gemeinschaft	313
7. Kapitel	
Das Engagement der Gesellschaft für den einzelnen .	316
8. Kapitel	
Christliche Standardformen des Lebens und der Gesellschaft?	320

9. ABSCHNITT	
Das Verhalten gegenüber der materiellen Welt	323
10. ABSCHNITT	
Das »Verdienst«	326
1. <i>Kapitel</i>	
Die Terminologie	326
2. <i>Kapitel</i>	
Die Schrift	327
3. <i>Kapitel</i>	
Die Väter	328
4. <i>Kapitel</i>	
Die kirchliche Lehre	329
5. <i>Kapitel</i>	
Der Sinn des »Verdienstes«	333
6. <i>Kapitel</i>	
Der Grund des Verdienstes	335
7. <i>Kapitel</i>	
»Stufen« des Verdienstes	336

Michael Schmaus

Der Glaube der Kirche

Zweite, wesentlich verbesserte Auflage

Band 6

Gott als der durch Christus Vergebende
und als der Vollender

Teilband 2

Gott der Vollender



EOS Verlag · Erzabtei St. Ottilien

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
ERSTER HAUPTABSCHNITT	
Vorspiel	5
1. ABSCHNITT	
Eschatologie und Protologie	5
1. <i>Kapitel</i>	
Problemstellung	5
2. <i>Kapitel</i>	
Die rechte Einschätzung der Vergangenheit	8
2. ABSCHNITT	
Profane (säkulare) und biblische Eschatologie	10
1. <i>Kapitel</i>	
Verwandtschaft	10
2. <i>Kapitel</i>	
Orthopraxie der christlichen Eschatologie	11
3. <i>Kapitel</i>	
Immanenz und Transzendenz	13
4. <i>Kapitel</i>	
Gott der immer Gegenwärtige – die absolute Zukunft	14
5. <i>Kapitel</i>	
»Letzte« und »relative« Zukunft	15
6. <i>Kapitel</i>	
Verbindung von Schöpfung und Christugeschehen	16
7. <i>Kapitel</i>	
Unentrinnbare Utopie	
endgültiger irdischer Zukunftshoffnungen	17
8. <i>Kapitel</i>	
Keine Identität zwischen dem Reich Gottes und dem Reich der Welt	18
9. <i>Kapitel</i>	
Relative Autonomie des Irdischen	19
10. <i>Kapitel</i>	
Kein radikaler Dualismus	19
11. <i>Kapitel</i>	
Verantwortung der Kirche?	20

12. Kapitel	
Das Problem der Freiheit: Die Freiheit des Menschen in der Weltgestaltung	22
13. Kapitel	
Marxistische Zukunftstheorie und Theologie	23
14. Kapitel	
Kritik der rein irdischen Formen	26
15. Kapitel	
Grenze der »politischen« Theologie	28
16. Kapitel	
Gegensatz von extremer Vergesellschaftung und willkürlicher Freiheit	29
17. Kapitel	
Christozentrische Sicht	30
18. Kapitel	
Gefahr des menschlichen Selbstverlustes	30
19. Kapitel	
Zusammenschau	33
3. ABSCHNITT	
Das Reich Gottes und die Kirche	36
1. Kapitel	
Die Gottesherrschaft als eschatologisches Geschehen	36
2. Kapitel	
Anfang und Vollendung	37
3. Kapitel	
Nähe und Ferne der Gottesherrschaft	38
4. Kapitel	
Jesus als Verkündiger und als »Jetzt-Gestalt« (J. Ratzinger) der Gottesherrschaft	39
5. Kapitel	
Die Gottesherrschaft als Gottesgeschenk	42
6. Kapitel	
Die Rolle der Kirche für das Reich Gottes	43
7. Kapitel	
Kirche und weltliche Ordnungen	44
8. Kapitel	
Die Kirche als Wandergemeinschaft	45
9. Kapitel	
Verantwortung der Kirche für die Welt	46

10. Kapitel	
Keine Ordnungsgewalt der Kirche für bestimmte irdische Formen	48
11. Kapitel	
Zukunft der Kirche und Zukunft der Welt	49
12. Kapitel	
Das Ganze und der Einzelne	49
13. Kapitel	
Die Kirche mit der gesamten Schöpfung auf dem Weg in die Vollendung	52
1. <i>Die Prägung der Geschichte durch das Heilstun der pilgernden Kirche</i>	52
2. <i>Der geschichtliche Weg</i>	53
3. <i>Gottes tätige Begleitschaft</i>	54
4. <i>Eine letzte Stunde der Geschichte?</i>	54
5. <i>Nachgeschichtliches Weiterwachstum der Menschen in Erkenntnis und Liebe</i>	55
6. <i>Christozentrische Aktivität auf der kirchlichen Pilgerschaft</i>	56
7. <i>Das II. Vatikanische Konzil</i>	57
8. <i>Die Selbstentfaltung und Selbstreform der Kirche auf ihrer Pilgerschaft</i>	58
9. <i>Gefahren</i>	59
10. <i>Ankunft bei Gott in vorläufiger Vollendung bzw. Ankunft Gottes in der Kirche und so in der Menschheit</i>	60
11. <i>Das Miteinander der Pilger und der bei Gott Angekommenen (communio sanctorum)</i>	61
12. <i>Nochmal das II. Vatikanische Konzil</i>	63
4. ABSCHNITT	
Endgültiges Reich Gottes nur durch den Tod hindurch	65
5. ABSCHNITT	
Pilger- und Vollendungskirche	66
ZWEITER HAUPTABSCHNITT	
Der Tod	69
1. ABSCHNITT	
Der Tod als Geschehen	69
1. <i>Kapitel</i>	
Vorbemerkung	69
2. <i>Kapitel</i>	
Das Problem des Einzelnen	70

3. Kapitel	
»Auferstehung vom Tode« »im Tode selbst«?	71
4. Kapitel	
Die Themen der individuellen Eschatologie	72
2. ABSCHNITT	
Der Tod als unentrinnbares Schicksal	74
1. Kapitel	
Der Tod als Vorgang — Tod und Sünde	74
2. Kapitel	
Der Tod — kein bloß biologisches Phänomen	75
3. Kapitel	
Der Tod als Begegnung mit Gott	75
4. Kapitel	
Kein Todesmystizismus	78
5. Kapitel	
Der Tod als Buße	79
6. Kapitel	
Der Tod als Gottes Ruf zum Austritt aus der irdischen Zeit	80
7. Kapitel	
Der Tod als Ruf der Liebe	81
8. Kapitel	
Unentrinnbarkeit des göttlichen Hellsrufes	81
9. Kapitel	
Angst und Hoffnung	82
10. Kapitel	
Letzte Entscheidung im Tode?	84
1. Darstellung	84
2. Die Meinung von Boros	85
11. Kapitel	
Endgültigkeit des Todes	89
1. Biblische Lehre	89
2. Letzte Ausreifung durch Gottes Gnade	90
3. Apokatastasis	91
4. Geheimnis der Endgültigkeit	91
5. Der Buddhismus und die Reinkarnation	92
6. Modernes Lebensgefühl	93
7. Die Art der Endgültigkeit	94
3. ABSCHNITT	
Das »besondere« Gericht	95
1. Kapitel	
Das Problem	95

2. Kapitel	
Die Schrift	96
3. Kapitel	
Die Lehre der Kirche	97
4. Kapitel	
Wesen und Sinn: Das Gericht Gottes als Selbstgericht des Menschen	97
1. <i>Selbstgericht im Gottesgericht</i>	97
2. <i>Gottesgericht im Selbstgericht</i>	98
3. <i>Doppelcharakter des Gerichtes</i>	100
5. Kapitel	
Personale Struktur des Gerichtes	101
4. ABSCHNITT	
»Unsterblichkeit« und Auferweckung	103
1. Kapitel	
Das Problem	103
2. Kapitel	
Fortleben der Geistseele	104
3. Kapitel	
Biblische Lehre	105
1. <i>Das Alte Testament</i>	105
2. <i>Das Neue Testament</i>	106
4. Kapitel	
Die Väterzeit	109
1. <i>Die Texte</i>	109
2. <i>Der Thnetopsychismus</i>	109
3. <i>Antignostik</i>	110
4. <i>Neuplatonisches und biblisches Denken</i>	113
5. Kapitel	
Keine Hellenisierung	114
6. Kapitel	
Fortleben als Heilsgabe	116
7. Kapitel	
Geschichtlicher Durchblick	116
1. <i>Frühscholastik</i>	116
2. <i>Thomas von Aquin</i>	119
a) <i>Grundsätzliches</i>	119
b) <i>Der Kommentar zum 1. Korintherbrief</i>	120
c) <i>Die Summe gegen die Heiden</i>	121
d) <i>Summa theologiae</i>	123
e) <i>»Grundriß der Theologie«</i>	124
f) <i>Auferstehung eine Gnade Gottes</i>	125
3. <i>Bonaventura</i>	126

5. ABSCHNITT

Das Fortleben der leibfreien Geistseele

und die Auferstehung von den Toten 129

1. Kapitel

Anthropologische Probleme 129

1. *Keine unvereinbaren Gegensätze 129*

2. *Die Seele Wesensform des Leibes 131*

3. *Einheit des Menschen 133*

4. *Zusatz 134*

2. Kapitel

Antwort auf die Probleme der traditionellen (klassischen) Eschatologie von seiten einer »neuen« eschatologischen Theorie: Allgemeiner Überblick . . . 135

3. Kapitel

Die Hauptinhalte der »neuen« Eschatologie 136

1. *Die Unterschiede 136*

2. *Das traditionelle Zeitschema 139*

3. *Gnostische Gefahr als Hintergrund des biblischen Schweigens über die Auferstehung im Tode? . . 140*

4. *Der Begriff des Aevum für das Verständnis der neuen Eschatologie 141*

5. *Der eschatologische Vorbehalt 143*

6. *Tod und Materie nach Greshake 144*

7. *Der individuelle Tod und das Ende der Welt 145*

8. *Tod und Weltbezug 147*

9. *Der auferstandene Christus als Realmodell 148*

10. *Keine urkirchliche Verkündigungsmöglichkeit der Auferstehung im Tode selbst? 149*

11. *Verbreitung und Ablehnung der neuen Eschatologie . . 150*

4. Kapitel

Karl Rahners Beurteilung des »Zwischenzustandes« 151

1. *Positive Würdigung 151*

2. *Lehre vom »Zwischenzustand« nach Rahner glaubensverbindlich? 152*

3. *Rahners pastoral-theologische Sicht 154*

5. Kapitel

Breunings These 155

6. Kapitel

Schlußurteil 155

1. *Keine Leugnung des Weiterlebens nach dem Tode . . . 155*

2. *Widerspruch zur neuplatonisch-gnostischen Unsterblichkeitslehre in der Alten Kirche 156*

3. *Verkündigungsmöglichkeit in der Alten Kirche 158*

4. *Widerspruch zur Tradition 160*

5. *Historisch-kritische Methode 163*

6. <i>Tragweite der »Rezeptionsgeschichte« von Jesu Botschaft in der Überlieferung</i>	165
7. <i>Die Liturgie</i>	166
8. <i>Christlicher Dualismus</i>	168
6. ABSCHNITT	
Protestantische Theologie des Todes	169
7. ABSCHNITT	
Die kirchliche Lehre	173
1. <i>Kapitel</i>	
In der Urkirche	173
2. <i>Kapitel</i>	
Im Mittelalter	174
3. <i>Kapitel</i>	
Papst Benedikt XII.	176
1. <i>Der Text</i>	176
2. <i>Auslegung</i>	178
4. <i>Kapitel</i>	
Weitere kirchliche Lehraussagen	181
5. <i>Kapitel</i>	
Erklärung der Glaubenskongregation	184
6. <i>Kapitel</i>	
Unmittelbare Gottesschau und vollendete Seligkeit vor der Auferstehung	192
DRITTER HAUPTABSCHNITT	
Die Lebensformen des einzelnen Menschen nach dem Tode	197
1. ABSCHNITT	
Das endgültige Scheitern des Lebens (Hölle)	197
1. <i>Kapitel</i>	
Die Probleme des Einzelschicksals	197
2. <i>Kapitel</i>	
Die Lehre von der Hölle als Ärgernis	199
3. <i>Kapitel</i>	
Die Schrift	200
1. <i>Altes Testament</i>	200
2. <i>Neues Testament</i>	201
4. <i>Kapitel</i>	
Die Entfaltung der Lehre in der nachapostolischen Zeit	203
5. <i>Kapitel</i>	
Die kirchliche Lehre	204

6. Kapitel	
Das Wesen der Hölle	205
1. <i>Undurchdringliches Geheimnis</i>	205
2. <i>Die Hölle als Lebensvollzug in der Sünde</i>	206
a) <i>Methode der Darstellung</i>	206
b) <i>Weltbildliche Vorstellungen</i>	207
7. Kapitel	
Das Leben der Hölle	207
1. <i>Doppelstrafe</i>	207
2. <i>Keine Lokalisierung der Hölle</i>	208
3. <i>Der Sünder seine eigene Hölle</i>	209
4. <i>Die Gottesferne als unaufhebbare Unfertigkeit</i>	210
5. <i>Dialogunfähigkeit</i>	211
6. <i>Das »Feuer« der Hölle</i>	212
8. Kapitel	
Die »Ewigkeit« der Hölle	214
1. <i>Ungenügende Begründung</i>	214
2. <i>Die »Ewigkeit« der Sünde als Grund für die</i> <i>»Ewigkeit« der Hölle</i>	215
9. Kapitel	
Gott und die Hölle	216
1. <i>Beteiligung Gottes durch Zulassung</i>	216
2. <i>Verweigerung der Bekehrungsgnade</i>	217
3. <i>Die Hölle als Offenbarung Gottes</i>	217
4. <i>Die Botschaft von der Hölle als Warnung</i>	218
2. ABSCHNITT	
Die Läuterung nach dem Tode und die Vollendung in der unmittelbaren Gottesbegegnung	219
1. UNTERABSCHNITT	
Der Läuterungsvorgang	219
1. <i>Kapitel</i>	
Die ökumenische Problematik	219
2. <i>Kapitel</i>	
Die Heilige Schrift	221
1. <i>Das Alte Testament</i>	221
2. <i>Das Neue Testament</i>	222
3. <i>Die Väter</i>	223
4. <i>Die kirchliche Lehre</i>	224
3. <i>Kapitel</i>	
Der Sinn der Läuterung	226
1. <i>Das »Purgatorium« als Geschehen</i>	226
2. <i>Bleibende Verantwortung über den Tod hinaus</i>	231
3. <i>Reife während des irdischen Lebens</i>	232

4. Kapitel	
Läuterung und Sühne	234
1. <i>Satzungsstrafe oder Wesensstrafe?</i>	234
2. <i>»Feuer« als Symbol</i>	235
3. <i>Nachlaß von Sünden oder Lösung von Sündenneigungen?</i>	235
4. <i>Freude der Läuterung</i>	237
5. Kapitel	
Die Verbundenheit der Lebenden mit den Verstorbenen	239
6. Kapitel	
Über den Vorgang der Läuterung kein Aufschluß durch »Privatoffenbarungen«	242
2. UNTERABSCHNITT	
Das endgültige Leben in der Liebe (Himmel)	243
1. Kapitel	
Die Fragestellung	243
2. Kapitel	
Das Wort »Himmel«	244
3. Kapitel	
Der Himmel als die durch Christus eröffnete, vollendete Lebensform (volle Sinnerfüllung)	245
1. <i>Himmel als Leben mit Gott</i>	245
2. <i>Himmel als Ausreifung der Liebe</i>	245
3. <i>Personale Struktur (Christusbegegnung und so Gottesbegegnung)</i>	246
4. Kapitel	
Der Himmel als Austausch mit dem sich unverhüllt gewährenden Gott	248
1. <i>Durch Christus im Heiligen Geist zu Gott dem Vater</i> ..	248
2. <i>Himmel — lebendiger Austausch mit der Liebe selbst</i> ..	250
3. <i>Das himmlische Leben als Gottes-»Schau«</i>	250
5. Kapitel	
Die kirchliche Lehre	253
6. Kapitel	
Gott kein »Gegenstand«	254
1. <i>Begründung</i>	254
2. <i>Gott bleibendes Geheimnis</i>	255
3. <i>Befähigung des Menschen zur Gottesschau durch gnadenhafte Umwandlung</i>	255
4. <i>Die »Schau« als schauende Liebe</i>	256
5. <i>Die »Schau« als lebendiges Ich-Du-Verhältnis</i>	257
6. <i>Die Gottbegegnung als liebende Anbetung</i>	257
7. <i>Gemeinschaft aller mit allen</i>	258

8. Gleichnis vom Mahl	259
9. Erhaltung der Persönlichkeit	260
10. Der Himmel als Weltfreude	261
7. Kapitel	
Anmerkung — Himmlische Rangstufen	262
8. Kapitel	
Gnade und Lohn	264
9. Kapitel	
Ruhe und Freude	265
10. Kapitel	
»Ewiges« Leben	266
1. Unmöglichkeit zu sündigen	266
2. Unaufhörliche Intensivierung der Gottes- erkenntnis und Gottesliebe	268
3. »Vorhimmek«	269
4. Der Himmel keine Raum- und keine Zeitdimension ...	270
VIERTER HAUPTABSCHNITT	
Die Gesamtvollendung	273
1. ABSCHNITT	
Das Kommen Christi	274
1. Kapitel	
Das Faktum	274
2. Kapitel	
Die Schrift	275
3. Kapitel	
Die kirchliche Lehre	278
4. Kapitel	
Der Zeitpunkt	278
1. Ungewißheit der Zeit	278
2. Wiederkunft Christi und Auferstehung	280
3. Die Parusierede bei Markus	281
4. Die paulinischen Texte	282
5. Weitere neutestamentliche Aussagen	285
5. Kapitel	
Die Zeichen	286
1. Ihre Art	286
2. Der Antichrist	286
3. Angriffe gegen den Glauben	287
4. Antichristliche Weltordnung	288
5. Die Sinnhaftigkeit der Zeichen	289

2. ABSCHNITT	
Die allgemeine Auferweckung von den Toten	291
1. <i>Kapitel</i>	
Einführung in die Problematik	291
2. <i>Kapitel</i>	
Die Tragweite	292
3. <i>Kapitel</i>	
Das Schriftzeugnis	295
1. <i>Altes Testament</i>	295
2. <i>Neues Testament</i>	296
4. <i>Kapitel</i>	
Die Lehre der Kirche	298
5. <i>Kapitel</i>	
Christologische Begründung der Auferstehung	299
6. <i>Kapitel</i>	
Analoge Erfahrung im irdischen Leben	300
1. <i>Der menschliche Leib ein fließendes System</i>	300
2. <i>Auswertung</i>	301
3. <i>Tieferes Verständnis der Auferstehung als Verwandlung</i>	302
7. <i>Kapitel</i>	
Der Auferstehungsleib — der Erfahrung unzugänglich	302
8. <i>Kapitel</i>	
Kontinuität und Diskontinuität	306
1. <i>Geheimnis der Verwandlung</i>	306
2. <i>Die Geistseele der Grund der Identität</i>	307
3. <i>Erklärung der Identität des irdischen Menschen mit dem auferstandenen im thomasischen Geiste</i>	310
4. <i>Gestalthaftigkeit des auferstandenen Menschen?</i>	313
5. <i>Individualität und allgemeine Totenerweckung</i>	313
6. <i>Der Gnadencharakter der Auferweckung von den Toten</i>	314
3. ABSCHNITT	
Das allgemeine Gericht (Weltgericht)	318
1. <i>Kapitel</i>	
Die Tragweite	318
2. <i>Kapitel</i>	
Die Schrift	320
3. <i>Kapitel</i>	
Der »Vorgang«	322

<i>4. Kapitel</i>	
Der »Gegenstand« des allgemeinen Gerichtes	323
<i>5. Kapitel</i>	
Gericht und Kommen Christi	326
4. ABSCHNITT	
Die Vollendung der geschaffenen Gesamtwirklichkeit	327
<i>1. Kapitel</i>	
Die vollendete Menschheit	327
<i>2. Kapitel</i>	
Vollendung in Christus und im Geiste	328
<i>3. Kapitel</i>	
Die Ankunft bei Gott dem Vater	332
<i>4. Kapitel</i>	
Nochmal: Ständige Intensivierung der Erkenntnis und der Liebe Gottes sowie des Dialogs der Menschen untereinander	333
<i>5. Kapitel</i>	
Vollendung der einzelnen Menschen durch die Gottesschau in Gemeinschaft	334
<i>6. Kapitel</i>	
Das Verhältnis der vollendeten Menschen zur Materie	338
<i>7. Kapitel</i>	
Zusammenhang zwischen der verklärten Mensch- heit und der materiellen Schöpfung	340
<i>8. Kapitel</i>	
Keine Verfremdung der Materie	343
<i>9. Kapitel</i>	
Untergang der Welt zu verklärtem Aufgang	345
<i>10. Kapitel</i>	
Zusammenfassung des Gesamtwerkes	348